

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst

Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel

Freitag, 15. August 2025



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 526):

- 1) Alle Tage sing und sage Lob der Himmelskönigin; ihre Gnaden, ihre Taten ehr, o Christ, mit Herz und Sinn.
- 2) Auserlesen ist ihr Wesen, Mutter sie und Jungfrau war. Preis sie selig, überselig, groß ist sie und wunderbar.
- 3) Gotterkoren hat geboren sie den Heiland aller Welt, der gegeben Licht und Leben und den Himmel offenhält.
- 4) Ihre Ehren zu vermehren, sei von Herzen stets bereit. Benedeie sie und freue dich ob ihrer Herrlichkeit.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

V: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem mütterlichen Vater und dem Herrn Jesus Christus. Er, Jesus, unser Bruder, hat uns seine Mutter als Fürsprecherin geschenkt. Er ist mit uns allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Einführung:

Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!
Mitten im Sommer feiern wir ein österliches Fest. Die Schöpfung steht in voller Blüte. Die Ernte ist reif. Kräuter duften und künden von Gottes Heils willen.

Wir schauen auf Maria, die in Gott Heimat und Vollendung gefunden hat, der Macht des Todes entrissen wurde und für uns alle zum Bild der Hoffnung und des österlich verwandelten Lebens geworden ist.

Rufen wir miteinander zu dem, der auch uns solche Zukunft bereithält.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du Sohn der Jungfrau Maria und du Bruder der Menschen. *Kyrie eleison.*
- Du Abglanz des Vaters und du Licht in unseren Herzen. *Christe eleison.*
- Du Zeuge der Wahrheit und du Weg in die Herrlichkeit Gottes. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Wo wir manchmal zu früh resignieren, den Lebensmut und die Hoffnung verlieren, unserem Glauben und der Frohen Botschaft zu wenig vertrauen, da bitten wir um Dein Erbarmen, Deine Vergebung und neue Kraft, guter Gott. Du verlässt uns nicht und lockst uns neu und wieder anzufangen. Deshalb loben wir Dich und danken Dir für Dein Dasein und Deinen Beistand:

Gloria (GL 168,1+2):

KV: *GLORIA, GLORIA IN EXCELSIS DEO! GLORIA, GLORIA. ALLELUJA. ALLELUJA. Ehre Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden.*

- 1) Wir loben dich, wir preisen dich. Ehre Gott in der Höhe, wir beten an und rühmen dich. Friede den Menschen auf Erden.
- 2) Herr Jesus Christus, Gottes Sohn. Ehre Gott in der Höhe, du nimmst hinweg die Schuld der Welt. Friede den Menschen auf Erden.
- 3) Denn du bist unser Herr allein. Ehre Gott in der Höhe, zu Gott, des Vaters, Herrlichkeit. Friede den Menschen auf Erden.

Tagesgebet:

Barmherziger, treuer Gott,
Du hast Maria, die uns Christus geboren hat, zur Herrlichkeit des Himmels erhoben.
Gib, dass wir auf dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes schauen
und auf dem Weg bleiben,
der hinführt zu Deiner Herrlichkeit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der im Geist der Liebe mit dir verbunden ist
und Leben schenkt für Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Bei unseren jüdischen Geschwistern gibt es das Fest der Tora, bei dem sie ihre Freude über das Wort Gottes singend und durch die Straßen tanzend, preisen. Diesen Hintergrund dürfen wir mitdenken, wenn wir nun die erste Lesung hören.

Erste Lesung (1 Chr 15,3-4.15-16; 16,1-2):

Lesung aus dem ersten Buch der Chronik.

In jenen Tagen berief David ganz Israel nach Jerusalem, um die Lade des HERRN an den Ort zu bringen, den er für sie hergerichtet hatte. Er ließ

die Nachkommen Aarons und die Leviten kommen: Die Leviten hoben die Lade Gottes mit den Tragstangen auf ihre Schultern, wie es Mose auf Befehl des HERRN angeordnet hatte. Den Vorstehern der Leviten befahl David, sie sollten ihre Stammesbrüder, die Sänger mit ihren Instrumenten, mit Harfen, Zithern und Zimbeln, aufstellen, damit sie zum Freudenjubiläum laut ihr Spiel ertönen ließen. Man trug die Lade Gottes in das Zelt, das David für sie aufgestellt hatte, setzte sie an ihren Platz in der Mitte des Zeltes und brachte Brand- und Heilsopfer dar. Als David mit dem Darbringen der Brand- und Heilsopfer fertig war, segnete er das Volk im Namen des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:

KV: Steh auf, HERR, zum Ort deiner Ruhe!

*Siehe, wir hörten von seiner Lade in Efrata, *
fanden sie im Gefilde von Jáar.*

*Lasst uns hingehen zu seiner Wohnung, *
uns niederwerfen am Schemel seiner Füße! - KV*

*Deine Priester sollen sich in Gerechtigkeit kleiden *
und deine Frommen sollen jubeln.*

*Um Davids willen, deines Knechtes, *
weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten! KV*

*Denn der HERR hat den Zion erwählt, *
ihn begehrt zu seinem Wohnsitz:*

*„Das ist für immer der Ort meiner Ruhe, *
hier will ich wohnen, ich hab ihn begehrt.“ - KV*

Einführung zur zweiten Lesung:

Paulus kündigt uns nun, was durch die Lebenshingabe Jesu geschehen ist: Der Tod ist besiegt, das Leben hat gesiegt. Sterblichkeit ist in Unsterblichkeit verwandelt.

Zweite Lesung (1 Kor 15,54-57):

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

Evangelium (Lk 11,27-28):

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit, als Jesus zum Volk redete, erhob eine Frau aus der Menge ihre Stimme und rief ihm zu: Selig der Schoß, der dich getragen, und die Brust, die dich gestillt hat! Er aber erwiderte: Ja, selig sind vielmehr jene, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen.

Auslegung:

Maria wird in der lauretanischen Litanei als „Bundeslade Gottes“ angerufen. Vielleicht benutzen wir all diese Titel, die die Frömmigkeit IHR zuruft, als selbstverständlich. Vielleicht wissen wir, woher der eine oder andere kommt – oder wir nutzen sie ähnlich wie Kosenamen, die einfach die Begeisterung für die Mutter Gottes und den Dank für ihr Lebensbeispiel, auch für ihre Fürbitte ausdrücken sollen.

Die Bundeslade ist in der Heiligen Schrift exakt beschrieben. Sie war gemäß den fünf Büchern des Moses ein höchst kostbarer, heiliger Kultgegenstand der Israeliten. Sie wurde, so nachlesbar in der Bibel, nach Anweisungen Gottes entworfen und hergestellt, um die beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten aufzunehmen, die Gott am Sinai dem Mose übergeben hatte. Gefertigt aus Akazienholz wurde die Truhe mit Gold überzogen. Sie war mit goldenen Ringen versehen, durch die zwei Tragestangen geführt werden konnten, was für feierliche Prozessionen und das Mittragen auf den Wegen des Gottesvolkes sehr wichtig gewesen ist. Außerdem soll sie den Stab Aarons, mit dem er auf das Meer geschlagen hatte, genauso enthalten haben wie einen Krug mit Manna: Symbole für die gemeinsame Geschichte, greifbare Erinnerungen an den Weg in die Freiheit. Den abnehmbaren Deckel schmückten zwei geschnitzte thronende Cherubim, die ihre Flügel schützend gegeneinander und über die Platte ausbreiteten. Zwischen diesen beiden Figuren erschien die Herrlichkeit Gottes, flammte seine Gegenwart auf, bekamen die Menschen

damals eine Ahnung seiner Gegenwart. So die Überlieferung.

Als König David die Bundeslade in die Davidstadt holte, war dies Anlass zu einem rauschenden Fest. Die Freude des Königs war so groß, dass er vor der Lade ausgelassen tanzte, was ihm sogar Kritik einbrachte, weil er sich scheinbar nicht mehr im Griff hatte, die Freude überschäumend zeigte. Von Musik und Gesang, vielen Instrumenten, Freudenjubiläum war auch in unserer Lesung die Rede – und der Tanz hat sicher nicht gefehlt. Nach alter Tradition tanzt der Rabbi bis heute mit einer Schriftrolle, wenn sie neu in die Synagoge kommt. Die Freude über das Wort Gottes wird von gläubigen Jüdinnen und Juden bis heute sogar mit einem Straßenfest gefeiert. Ja, die Freude über Gottes Wort, kennen wir so etwas? Bringt uns die Frohe Botschaft zum Tanzen? Ist nicht viel zu wenig Freude in unseren Gottesdiensten spürbar?

Das heutige Fest böte Gelegenheit zum Tanz mit Maria ...

Was also feiern wir, wenn wir heute auf Maria und die Vollendung ihres Lebens blicken? Himmlische Freude, Lebensfülle, österliche Wirklichkeit? –

Maria hat sich der Botschaft des Engels geöffnet. Gott hat um ihr Ja-Wort geworben und hat sich ihr auf eine ganz besonders intensive Art und Weise genähert und geschenkt. Sie hat, so schildert es Lukas in der Kindheitsgeschichte Jesu, mit Fragezeichen reagiert, sich aber geöffnet, ihr Ja-Wort geschenkt und dieses Geschehen im Herzen erwogen. Immer wieder wird sie es bedacht, mit ihrem Josef und ihrer Verwandten Elisabeth besprochen haben, und konnte dann in den Jubel des Magnificat einstimmen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn. Er hat sich in mich verschaut. Ich war ihm nicht zu gering“. Mit ganzem Herzen jubelt sie über diesen Gott, der die Kleinen groß macht, die Mächtigen von ihren Thronen stürzt und an die Notleidenden und Hungernden großzügig austeilt, was sie zum Leben brauchen.

Gottes Wort lebt in Maria, nimmt Gestalt an, wird von ihr in die Welt gebracht. Deshalb ist sie bis heute von unzähligen Menschen gepriesen. Deswegen feiern wir heute das Fest ihrer Vollendung: weil wir glauben, dass ihr Sohn sie ganz in seiner Herrlichkeit haben wollte – und an ihr beispielhaft eingelöst hat, was er uns allen schenken möchte: Leben in Fülle, voller Freude, Licht und Frieden. Leben, das keinen Schmerz, kein Leid,

keine Trauer, keine Fragezeichen, keine Verzweiflung und keine sorgenvollen Ängste mehr kennt.

So wird für mich Maria zu der Folie auf der wir unseren Lebens- und Glaubensweg lesen und anschauen dürfen. Wir brauchen nicht dabei stehen bleiben, dass wir Maria grenzenlos bewundern, bestaunen und verehren, so gerne wir das vielleicht auch tun. Wir dürfen ihr ganz ähnlich werden.

Dies können wir, wenn wir das Wort Jesu an die Frau aus unserem Evangelium auf uns anwenden. Er preist nicht nur sie, sondern alle selig, die Solches tun: Gottes Wort hören und befolgen. Vielleicht hilft uns dieses heutige Fest dazu, uns mit der Frage nach der Freude am Wort Gottes zu befassen. Stellen aus der Heiligen Schrift neu entdecken, die uns wirklich Freude bereiten. Erinnerungen aus unserer Lebens- und Glaubensgeschichte zulassen, wo wir von einem Wort der Heiligen Schrift so richtig berührt und durchdrungen worden sind. Eine Erfahrung, die uns richtig nahegegangen ist, machen konnten, dieses Geschehen immer wieder im Herzen bedacht, bestaunt und uns darüber gefreut haben. Ein Psalm, eine berührende Geschichte aus dem Evangelium, eine Botschaft, die uns richtig aufgebaut und getröstet hat, ein Wort oder eine Situation, einen Augenblick, etwas, was wir nie mehr vergessen haben.

Dann sind wir so etwas Ähnliches wie die Bundeslade: Menschen, die ihre ganz persönliche Geschichte mit Gott in sich tragen, darin Halt finden und daraus die Kraft und die Hoffnung schöpfen, dass auch die Zukunft gut werden wird, weil seine verborgene Gegenwart spürbar wird, Gottes Wort in uns gegenwärtig ist und Frucht bringen möchte. Vielleicht macht es uns auch Freude, dass er bei uns anklopft, um unser Ja bittet, uns zutraut ganz alltäglich im horchenden und liebenden Kontakt mit ihm zu leben und für Menschen und Schöpfung da zu sein. Vielleicht spüren uns das dann manche Leute an mit denen wir zu tun haben, staunen und freuen sich, weil wir ihnen vielfältig guttun, weil sie erfahren können: Da ist jemand, der/die freut sich über Gott, mit denen ist gut leben, kann man sich freuen, jubeln und tanzen ...

Und wenn sie uns fragen, woher diese Freude, diese Hoffnung, die Einsatzbereitschaft kommt, dann brauchen wir ihnen ja keine Antwort schuldig bleiben: Aus der Zusage, dass Gott uns liebt,

dass er uns Leben in Fülle und über alle Grenzen hinaus schenken will. Und wenn sie uns fragen, wie wir darauf kommen und woher wir das Vertrauen nehmen, dann können wir ihnen berichten, dass wir das an Maria ablesen und von ihr lernen, deren Lebensweg, genauso wie der unsere, auch nicht nur eitel Sonnenschein gewesen ist, sondern ebenso voller Sorge, schmerzlich und ohne greifbare Antworten auf bedrängende Fragen ... Dass aber dennoch Gottes Gegenwart irgendwie spürbar gewesen ist, mitten im suchendem Fragen.

Heute lassen wir Maria hochleben, an ihrem ganz persönlichen Osterfest. Heute dürfen wir uns freuen, denn Gottes Heil und Lebensfülle blühen auch uns.
AMEN.

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Wir feiern ein Fest des Lebens. Gott schenkt sein Wort in uns hinein und sucht Begegnung mit uns. Zu IHM rufen wir:

- Für alle, die auf der Suche nach den Quellen des Lebens sind – dass sie Dich, Gott, entdecken und seiner Kraft vertrauen.
A: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Für die Menschen, die sich damit schwertun, sich anderen zu öffnen – dass ihnen gute Begegnungen und Gespräche geschenkt werden, die sie gute Erfahrungen machen lassen.
- Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen und oft übersehen werden – dass sie Hilfe und Zuwendung, Wertschätzung und Ansehen erfahren.
- Für die Tonangebenden und Starken in Kirche und Welt – dass sie die Kleinen und Schwachen nicht geringschätzen, sondern sich für sie einsetzen und Hilfsbereitschaft zeigen.
- Für alle, die heute Kräuter und Blumen segnen lassen, in der Schöpfung Deine Herrlichkeit entdecken und Dir für Deinen Segen und das Heil, das Du schenken willst, dankbar sind – dass sie die Freude und das Vertrauen bewahren.
- Für unsere Verstorbenen – dass sie Dir, Gott, dem Liebhaber des Lebens und dem Freund der Menschen begegnen und in Deiner Herrlichkeit leben dürfen.

Du willst durch Dein Wort in jedem Menschen wohnen. Dafür danken wir Dir und loben und preisen Dich für Deine Nähe und Deine treue Gegenwart. AMEN.

Lied (GL 384):

- 1) Hoch sei gepriesen unser Gott, der heimgesucht sein Volk in Treue; der uns erlöst aus Schuld und Not, auf dass sein Heil das Herz erfreue. Aus Davids Stamm hat er erweckt den Retter, den er uns verheißen, dass uns der Feinde Hass nicht schreckt und wir in Freiheit ihn lobpreisen.
- 2) Hoch sei gepriesen unser Herr, der uns erwiesen sein Erbarmen, der seinen Bund von alters her auf ewig stiftet mit uns Armen: Dass wir, von aller Furcht befreit, gerecht und heilig vor ihm leben, aufrecht ihm dienen allezeit und ihm allein die Ehre geben.
- 3) Hoch sei gepriesen unser Hirt, der uns mit seinen starken Armen den sichern Weg des Friedens führt durch seine Liebe, sein Erbarmen. Uns alle, die im finstern Tal in Nacht und Todesschatten gehen, hat heimgesucht mit seinem Strahl das Licht, der Aufgang aus den Höhen.

Einleitung zum Vater unser:

V: Im Gebet verbinden wir uns mit den Glaubenden überall auf der Welt und beten für alle Menschen, ganz besonders jene, die Not leiden oder mitten im schon weit fortgeschrittenen Klimawandel leben und um ihre Heimat bangen:

A: Vater unser ...

Einleitung zum Friedensgruß:

V: In Menschen, die Gottes Wort leben, wächst der Friede: Im Herzen, in den Gedanken – ermutigend für entsprechende Handlungen. Bitten wir den Herrn:

Herr Jesus Christus, durchdringe mit Deiner Geistkraft alle Menschen, ganz besonders die Verantwortlichen für die Völker, Nationen und Stämme, damit die Sehnsucht nach Frieden in ihnen und uns allen wachse.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Hören will ich
jedes Wort, das Jesus bezeugt!

Sehen will ich
jede Tat, die von Jesus erzählt.
Schauen will ich
sein Leben und Sterben
Um Hoffnung zu haben und Zuversicht.
Heiliger Geist
Öffne all meine Sinne
damit ich begegne
dem Weg
der Wahrheit
dem Leben
(Anton Rotzetter)

Danklied (GL 522):

- 1) Maria aufgenommen ist, Halleluja, zu ihrem Sohne Jesus Christ, Halleluja. Ihr Sohn, der Tod und Grab besiegt, Halleluja, er lässt im Grab die Mutter nicht, Halleluja. Halleluja, Halleluja, Halleluja.
- 2) Im Himmel ist sie Königin, Halleluja, und aller Welt ein Trösterin. Halleluja. O Zeichen groß: ihr Kleid die Sonn, Halleluja, ihr Schuh der Mond, zwölf Stern ihr Kron. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Halleluja.
- 3) O große Freud, o Seligkeit! Halleluja. Stimm ein, o ganze Christenheit! Halleluja. Gelobt sei die Dreifaltigkeit, Halleluja, der eine Gott in Ewigkeit. Halleluja. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Schlussgebet:

Herr Jesus Christus,
am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel
hast Du uns an Deinem Tisch versammelt.
Erhöre unser Gebet und lass auch uns
nach aller Mühsal dieser Zeit
zu Dir in Deine österliche Herrlichkeit gelangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Gott, der barmherzige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.

A: *Amen.*

V: Sie hat der Welt den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Hilfe.

A: *Amen.*

V: Euch und allen, die heute das Fest ihrer Aufnahme in Gottes Herrlichkeit begehen, schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.

A: *Amen.*

V: Das gewähre uns allen der dreieinige Gott, + der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

Mariengruß (GL 525):

- 1) Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria, freu dich, das Leid ist all dahin. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
- 2) Den du zu tragen würdig warst, freu dich, Maria, der Heiland lebt, den du gebarst. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
- 3) Er ist erstanden von dem Tod, freu dich, Maria, wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.
- 4) Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, freu dich, Maria, dass wir mit Christus auferstehn. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Abschluss:

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*